

Globale Entwicklung und Klimawandel: Kritische Perspektiven

Post-Development-Ansätze

Auflösung der pseudo-idealisierten Entwicklung; Entgegen der Verwestlichung der Welt

"Buen Vivir" Konzept des guten Lebens ohne Ökonomismus und Kapitalismus

Systemkritische Antwort auf das westliche Entwicklungsdenken aus Südamerika

Einklang mit der Natur, Reduktion sozialer Ungleichheit, solidarische Wirtschaft & pluralistische Demokratie

Nun auch vermehrt in Europa (z.B. Berlin), allerdings nicht in allen Ländern bedingungslos anwendbar

Problem: Post-Development bietet keine Alternative für Entwicklungspraxis, sondern zeigt nur Schwachstellen aktueller Entwicklung

globales Miteinander

ALLE sind verantwortlich: Nicht ausschließlich Industrieländer, sondern auch Entwicklungsländer

Entwicklungsländer stärker von Klimaänderungen betroffen - Solidarität erforderlich

Wirtschaftliche Schäden: Naturkatastrophen schädigen auch Industrieländer stark - \approx 5% des nationalen BIPs

Planetare Grenzen / Belastungsgrenzen der Erde

Grenze der Erdbevölkerung - Maximale Menschenkapazität

"Limits to Growth": Adäquate Lebensstandards können für so viele Menschen nicht gewährleistet werden (Problem Ressourcen)

9 planetare Grenzen insgesamt

4 Grenzen global überschritten: Klimawandel, Biodiversität, Landnutzung & biogeochemische Kreisläufe

Ebenso regionale Überschreitungen der 5 übrigen Grenzen: Süßwassernutzung, Meeresversäuerung, Aerosolgehalt (Atmosphäre), Ozonverlust (Stratosphäre), Neue Lebensformen

Verschiedene Schwellenwerte:

- 1) Sicherer Handlungsspielraum (Kapazität vorhanden)
- 2) Zone der Unsicherheit (Unklarer Grenzbereich)
- 3) Unsicherer Handlungsspielraum (Grenze überschritten)

Klimagerechtigkeit / climate justice

Emittierte CO2-Emissionen pro Land unproportional verteilt

Klimagipfel in Kattowitz

Pazifikinseln fordern Ausgleichszahlungen (größte Betroffenheit)

Sanktionen bei Nichteinhaltung von Richtwerten?